

Schwere Erwerbslosenauflösungen

Schüsse und Steinwürfe gegen die Polizei.
Als im Planitzer Wohlfahrtsamt die Auszahlung der Wohlfahrtslosgeldunterstützungen stattfinden sollte, verweigerten die Linkskadetten die Annahme der gefürzten Unterfertigungen. Sie nahmen im Wohlfahrtsamt Aufstellung und verhinderten die Auszahlung an andere Unterfertigungsempfänger. Etwa 500 Personen besetzten den Raum besetzt. Gültiges Fahren, auch das Eingreifen des Bürgermeisters, half nichts. Schließlich mußte die Polizei das Wohlfahrtsamt mit dem Gummiknüppel räumen. Später bildeten sich auf der Straße Ansammlungen und Demonstrationen. Etwa 2000 Personen besetzten den Marktplatz und die angrenzenden Straßen besetzt. Die Kommunisten hatten Zugang von außen erhalten. Die Polizei wurde mit Steinen beworfen als sie mit dem Gummiknüppel vorging; auch Schüsse fielen. Ein Polizeikommissar wurde durch zwei Steinwürfe so verletzt, daß er dienstunfähig ist. Mehrere Personen wurden verhaftet.

Neue Unruhen in Chemnitz.

Plünderungsversuche im Sonnenbergviertel.
Im Sonnenbergviertel und auf dem Markte fanden Ansammlungen von Erwerbslosen statt, die von der Polizei zerstreut wurden. Auf dem Sonnenberg kam es verschiedentlich zu Versuchen, in Lebensmittelgeschäfte einzudringen. So drang eine Horde junger Burschen in ein Geschäft, entwendete einige Artikel und verschwand durch den zweiten Ausgang, als Polizei erschien. Die Polizei mußte ihren Säuberungsaktionen verschiedentlich mit dem Gummiknüppel nachhelfen und nahm auch einige Festnahmen vor. Nach einer Witterungsbekanntmachung wurden in verschiedenen Bezirken der Stadt Handzettel verteilt, auf denen stand: „Herans auf den Markt! Kämpfe gegen den Hunger! Verjage dich mit Lebensmitteln, ohne zu bezahlen!“

Schulstreik wegen Kürzung der Fürsorgegelder.

Keine Kleidung für den Schulbesuch.
In Taucha bei Leipzig ist ein Teil der Elternschaft in den Schulstreik getreten. 111 Eltern hielten ihre Kinder vom Unterricht fern. Die Streikenden ließen durch eine Abordnung dem Stadtrat und der Schulverwaltung erklären, die erneute Kürzung der Fürsorgegelder nehme ihnen die Mittel, ihre Kinder für den Schulbesuch zu kleiden und zu ernähren. In einem Antrag an die Stadtverwaltung beantragt die Lehrerschaft die Einführung einer Schulspeisung. Da die Stadt dafür keine Mittel zur Verfügung stellt, wurde das Gesuch dem Wohlfahrtsausschuß des Leipziger Schulverbandes zugewiesen. Von einer Befragung der streikenden Eltern will der Stadtrat vorschnell absehen. Er will die Anweisung der Amtshauptmannschaft abwarten.

Tagungen in Sachsen

Grenzlandtreffen inbuden- und sächsischer Journalisten.
Die in Herrnsriedchen stattgefundene Sommertagung des Norddeutschen Reichsgewerkschafts der deutschen Presse in Böhmen war sehr gut besucht und nahm einen harmonischen Verlauf. Chefredakteur Regenbath konnte neben Gästen aus Dresden und Jittau eine starke Gruppe mit dem Präsidenten der Reichsgewerkschaft, Abg. Dr. Bader, und Kollegen aus zahlreichen Städten Nord- und Westböhmens begrüßen. Im Namen des Landesverbandes Sachsen der deutschen Presse begrüßten die Redakteure Bredt (Dresden) und Dr. Böhl (Jittau) die Tagung, wobei letzterer besonders auch die kulturelle Verbundenheit der journalistischen Arbeit der Grenzlandpresse sehr eindrucksvoll verdeutlichte.
Die sächsischen Stenographen in Glauchau.
Der Sächsische Stenographenbund hielt in Glauchau seine 72. Hauptversammlung ab und befahte sich eingehend

mit der durch die sächsische Notverordnung für die Kurzschrift geschaffenen Lage, nachdem dadurch der wahlfreie Stenographie-Unterricht in der Volksschule befristet worden ist. Der Vorstand wurde beauftragt, dem Ministerium eine Denkschrift mit den Forderungen des Verbandes zu überreichen. Nach dem Freischreiben fand die Festversammlung statt, die mit dem 75. Stiftungsfest des Stenographenvereins von 1857 in Glauchau verbunden war. Der Direktor des Stenographischen Landesamtes Dresden, Prof. Dr. Fuchs, hielt eine Vortrag über „Stenographische Lebenserinnerungen aus über 50 Jahren“.

Die sächsischen Fleischerfänger.

Der vierte Gausfängertag und die Bundesstagung des Gau's Sachsen im deutschen Fleischerinnungs-Bund vereinigte in Zwickau mehr als 500 Fänger aus dem ganzen Lande. Die Massenschöre dirigierte Prof. Wohlgemuth (Leipzig). Der Vorstand, bestehend aus Ritscher (L. Vorsitzender), Löschner (2. Vorsitzender), Schurath (Schriftföhrer) und Schäfer (Kassierer) wurde wiedergewählt. Die nächste Gausstagung soll in Jittau stattfinden.

Im Zeichen des grünen Kreuzes.

Der Evang.-luth. Jungmädchenbund feierte sein 25jähriges Jubiläum in Dresden. Aus dem ganzen Lande waren über 2800 junge Mädchen herbeigekommen. Sie beherrschten dann mit etwa tausend Teilnehmerinnen aus Dresden an den Brennpunkten des Zusammenstehens das Stadtbild. Die Eröffnungsversammlung in dem festlich geschmückten Saale des Vereinshauses bildete den feierlich-frohen Auftakt zu der Jubelfeier. Schlichte, mütterlich warme Worte richtete Frau Esber von Kirchbach an die Jungmädchen, als sie vom „Dienst in Verantwortung“ sprach. Im Ausstellungslokal fand die Bundesversammlung mit dem Gedanken an das 25jährige Bestehen des Verbandes statt. Dann vereinigte man sich in der Kreuzkirche zu einer Aufführung „Wach auf, wach auf, du deutsches Land!“, dargeboten von dem Dresdner Kreisverband. Weiter fanden statt ein Chorasings im Zwingerhof und ein Spielnachmittag auf der Jäger-Kampfbahn.

Aus Sachsens Gerichtssälen.

Bestätigtes Todesurteil.

Leipzig. Der 1. Strafsenat des Reichsgerichts hat die Revision des landwirtschaftlichen Arbeiters Bogacnit verworfen, der am 22. März d. J. vom Schwurgericht Dresden zum Tode verurteilt worden war. Es handelt sich um die in der George-Bähr-Straße in Dresden am 4. Februar durch Bogacnit verübte Erschießung des Zigarrenhändlers Kriebel.

Urteil im Dresdner Spielerschutz.

Dresden. In dem Prozeß gegen Kassaiovich und Genossen wurde folgendes Urteil gefällt: Die Verurteilungen der Staatsanwaltschaft und der Anklagen werden verworfen. Die Anklagen Kassaiovich und Muskat werden wegen Vergehens nach §§ 24/25 (gewohnheitsmäßiges und gewerbsmäßiges Glücksspiel), Kess und Jari wegen Beihilfe zum verbotenen Glücksspiel, zu den Strafen der ersten Anklagen verurteilt. Das Gericht hatte vor allem die Frage zu prüfen, ob der Uranus-Kaparat ein Glücksspiel- oder Zufalls spiel darstellt, und war sich darüber einig geworden, daß der Zufall bei diesem Spiel vorherrscht. Das Gericht hatte ferner die Gewerbsmäßigkeit des Glücksspiels bestätigt. Ein Verzug war nicht festgestellt worden.

Der Gerichtsvollzieher leidet selber Not.

Dresden. Der in Oberpflugau geborene Justizwachmeister Marx war seit 1930 am Amtsgericht Meissen tätig, wo er zuletzt als Gerichtsvollzieher fungierte. Von Weihnachten 1931 bis 1932 übernahm Marx empfangene Vollstreckungsgelder in Höhe von 300 Mark nicht ordnungsgemäß an die Kasse, sondern verwendete sie zur Deckung von Schulden. Zur Verdeckung seiner Unterzahlungen fälschte er in drei Fällen Pfändungsprotokolle vor dem Schwurgericht war Marx geständig und gab als Grund zu der Tat Notlage an. Er bezog zuletzt ein Monatsgehalt von 134 Mark. Das Gericht verurteilte ihn wegen Vergehens im Amte zu einem Jahr drei Monaten Zuchthaus.

Börse • Handel • Wirtschaft

Künftliche sächsische Notierungen vom 24. Mai.

Dresden. An der Börse verflümmte die schwache Haltung der Rentenwerte, die durchschnittlich 0,5 bis 1 Prozent einbüßten. Prozentige Pfand-Staatsanleihe von 1926 verloren 4 Prozent, Reichelbräu stiegen 4,5, Gehe 1 Prozent. Tagesanleihe gaben Juidauer Stammgarn 4, Schubert u. Seizer 3,5 und Kumbacher Rizzi 2 Prozent her.

Leipzig. Bei schwacher Tendenz gaben Hinfau 5, Brethner Braunkohlen und Esar. Gas je 2 Prozent nach. Leipziger Baumwolle erzielte 1, Krawinkel Sachen 2 Prozent Gewinn. Reichs- und Staatsanleihen abgeschwächt.

Leipziger Produktenbörse. Weizen inl. 72 bis 73 Rg. 268 bis 262, 75 Rg. 268-270, 77 bis 78 Rg. 270-272, Roggen tiefer 73 Rg. 212-216, ausl. 210-212, Sommergerste inl. Brauware 190-205, Industrie- und Futterware 180-190, Wintergerste 180-190, Hafer inl. 158-168, Mais La Plata 173-175, Donau 168-170, Linan. 188-190, Erbsen 170-200. Geschäftsgang: Weizen matt, Erbsen still, das andere ruhig.

Künftliche Berliner Notierungen vom 24. Mai.

Börsenbericht. Die Börse war wieder überwiegend schwächer. Obwohl anfangs wieder verhältnismäßig viel Angebot vorlag, waren die Ausverläufe nur gering, da der Anteil der Kaufaufträge größer als am Vortage war. Tagesgeld setzte sich auf 5%. Anfälle zu einer Erholung gingen in der zweiten Börsenhälfte wieder verloren, da am Kassamarkt wieder Angebot vorlag und auch die Rentenmärkte weiter schwach tendierten. Die Anfangsbörse wurden meist unterschritten.

Devisenbörse. Dollar 4,30-4,21; engl. Pfund 15,49-15,53; holl. Gulden 170,62-171,02; Danz. 82,62-82,78; franz. Franc 16,60-16,64; schwed. 82,12-82,28; Belg. 58,99-59,11; Italien 21,63-21,67; schwed. Krone 79,12-79,28; dän. 84,42-84,58; norweg. 77,32-77,48; tschech. 12,46-12,48; österr. Schilling 51,95 bis 52,05; Argentinianer 0,99-1,00; Spanien 34,67-34,73.

Künftliche Berliner Butternotierungen. 1. Qualität 108, 2. Qualität 102, abfallende Sorten 92 Mark je Zentner.

Produktenbörse. Die Offerten für nahe und spätere Lieferung sind zahlreicher, die Kaufkraft ist vorsichtiger, die Preise gaben nach. Die Witterung wird für die Saaten allgemein als günstig erachtet. Zum Schluß waren die niedrigsten Preise.

Getreide und Olsaaten per 1000 Kilogramm, losst per 100 Kilogramm in Reichsmark.							
24. 5.		23. 5.		24. 5.		23. 5.	
Weiz., mähr.	268-270	271-273	Weiz., f. Vln.	11,2-11,7	11,2-11,7		
pommersch.	—	—	Roggen i. Vln.	9,5-10,0	9,5-10,0		
Koog., mähr.	199-201	—	Veislaot	—	—		
Braugerste	186-193	186-193	Waps	—	—		
Sommergerst.	—	—	Erbsen, Vln.	17,0-23,0	17,0-23,0		
Futtergerste	178-185	178-185	fl. Speiserbs.	21,0-24,0	21,0-24,0		
Wintergerste	—	—	Futtererbsen	15,0-17,0	15,0-17,0		
Hafer, mähr.	162-166	163-167	Veislaoten	16,0-18,0	16,0-18,0		
pommersch.	—	—	Widerbohnen	15,0-17,0	15,0-17,0		
westpreuß.	—	—	Widen	16,0-18,0	16,0-18,0		
Weizenmehl	per 100 kg	—	Lupine, blaue	10,0-11,5	10,0-11,5		
fr. Verl. br.	—	—	Lupine, gelbe	14,0-15,5	14,0-15,5		
inl. Sad.	32,2-35,7	32,5-36,0	Seradella	28,0-34,0	28,0-34,0		
Roggenmehl	per 100 kg	—	Leinfüchen	10,6	10,7		
fr. Verl. br.	—	—	Erbsenfüchen	10,2-11,2	11,2-11,4		
inl. Sad.	25,7-27,7	25,8-27,7	Trodensüchl.	8,9	9,0		
—	—	—	Sohnsdros	10,5-11,5	10,6-11,6		
—	—	—	Kartoffeln	15,5-15,7	15,5-15,7		

Bestimmte Genuß- und Erzeugnisse.
Kaffeebohnen (Quadratballen) 1,35-1,45; drahtgepreßtes Kaffeebohnen (Quadratballen) 1,35-1,45; drahtgepreßtes Kaffeebohnen (Quadratballen) 1,05-1,20; drahtgepreßtes Gerstentrost (Quadratballen) 1,05-1,20; Roggenlangstroh (zwei mal mit Strohhölzchen) 1,30-1,40; bindfadengepreßtes Roggenstroh 1,20-1,40; bindfadengepreßtes Weizenstroh 1,05-1,20; Häcksel 1,85-2,10; handelsübliches Heu, gesund und trocken 1,45 bis 1,65; gutes Heu, gesund und trocken 2,10-2,50; Luzerne, los 2,40-2,50; Timothee, los 2,50-2,80; Altschne, los 2,30 bis 2,60; drahtgepreßtes Heu 40 Pf. über Kottz. Tendenz: Stroh still, Heu still.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Verlag und Druck: Buchdruckerei Arthur Schunk, Leipzig.
Verlagsleitung: Paul Rumberg.
Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Pöhlig, Leipzig.
Für Anzeigen und Reklamen: A. Römer, sämtlich in Wilsdruff.

Amliche Verkündigung

Freitag, am 27. Mai 1932, vormitags 11 Uhr, sollen in Wilsdruff 1 Acker (Kirschbaum), 1 Waldkornmode öffentlich versteigert werden.
Weitere Sammel am Hotel „Weißer Adler“.

Vollstreckungsstelle des Finanzamts Roffen.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit in so reichem Maße dargebrachten Aufmerksamkeit danken wir nur hierdurch herzlich.
Wilsdruff, den 25. Mai 1932.
Alwin Hofmann und Frau.



Es kann dem deutschen Volke zur Zeit garnicht genug eingehämmert werden, daß das Hamstern von Vermitteln den Kreislauf des Geldes stört und die Wirtschaft blutleer macht. Drum heraus mit dem gehämmerten Geld und wieder einzahlen bei der Stadt. Sparkasse Wilsdruff

Leipziger Heuernte Nachrichten

führen mit beträchtlichem Vorsprung im gesamten mitteldeutschen Wirtschaftsgebiet!

Weitaus größte Auflage, täglich ca. 180.000 - weitauß größter Anzeigenraum, größter Bestand an Familien-, Klein-, Fremdenverkehrs-Anzeigen aller mitteldeutschen Zeitungen
Sonach:
Bestes Werbemittel - uneersichtliche Lektüre!

Ueberführung Verstorbener

nach dem Dresdner Krematorium oder Friedhöfen, sowie zur schnellsten direkten Ueberführung nach und von auswärtig unsere

neuzeitlichen Kraftwagen, auch mit vornehm ausgestatteten Personen-Abteil zum Mitfahren für 3 bis 4 Hinterbliebene.

Gleichzeitig bringen wir unser reichhaltiges Lager in Kiefern- u. Eichenholz-, sowie Metall-Särgen u. Urnen in Stein u. Metall in empfehlende Erinnerung. Bestattungs-Versicherung
Dresdner Beerdigungsanstalten Pietät und Heimkehr
Dresden-A., Am See 26. Fernruf 20157, 20158, 28549

Haus- u Grundbesitzer-Verein
Sonabend, den 28. Mai, abends 8 Uhr i. d. Tonhalle
Monatsversammlung

Bermessungsbüro Reinhold Zichler

Jugend- und beredeter Landmesser, Meissen, Markt 8, II.
empfehl ich zur Ausführung aller Bermessungsarbeiten

Prima Speisekartoffeln hat billigst abzugeben
Luis Kühne, Hofmühle, Fernruf 12.

Kümmernergebeman „Osteosan“

Frei von Krampf, Schme, Steifheit und ohne Berühr, welchen die Jungtiere auf der Werdung der erprobten Osteosan (Milchzucker) Seberten-Erzeugnisse „Osteosan“ (Milchzucker) Eist nur in Orig.-Verpackungen mit nebenstehender Schutzmarke - nie lose ausgemogelt.
M. Brockmanns, Rostocker (S. Ausgabe) gibt Aufschluß. Gratis erhältlich in unseren Verkaufsstellen od. direkt von
Brockmann Chem. Fabr. d. H.-L. Leipzig-Eutritzsch 201
zu haben: In Wilsdruff in der Omen-Apothek unter Ranzel; bei: Altes Wilsdruff, in Omen bei Otto Kautsch, Dragen und Kolonialw.